

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 40 (1967)
Heft: 9

Rubrik: Wettkampfbreglement für den 2. Schweiz. Mannschaftswettkampf der Uebermittlungstruppen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettkampfreglement für den 2. Schweiz. Mannschaftswettkampf der Uebermittlungstruppen

14./15. Oktober 1967 in Bülach, Brugg, Uster und Zug

Vorwort des Waffenchefs der Uebermittlungstruppen

Der gute Start, den die «Schweizerischen Mannschaftswettkämpfe der Uebermittlungstruppen» mit ihrem ersten Wettkampf letztes Jahr in Bülach nahmen, hat zum Entscheid geführt, den 2. Schweizerischen Mannschaftswettkampf der Uebermittlungstruppen ohne Verzug im Jahre 1967 auszugetragen.

Wenn sich der erste Wettkampf dieser Art bewusst auf Detailarbeit am Funk-Fernschreiber beschränkt hatte, so sollen diesmal sowohl Draht als Funk zu Ehren kommen und sich im Einsatz der Gruppen messen.

Weil es auch für Spezialwaffen keinen Einsatz ohne Bereitschaft gibt, aus eigener Kraft zu kämpfen, wenn es die Lage erfordert, gehört zur Ermittlung des «Armeemeisters der Uebermittlungstruppen» sodann Erfolg in einer Reihe von soldatischen Disziplinen als entscheidende zusätzliche Prüfung. Unverändert bleibt der Grundsatz, dass es um die Gemeinschafts-Leistung einer Mannschaft geht und der ganze Wettkampf vor allem einen Wettstreit der durch ihre Mannschaften vertretenen Truppen-Einheiten darstellt.

Mit entsprechender Sorgfalt ist der Wettkampfstab 1967 schon seit Beginn des Jahres an der Arbeit, und verschiedene Unternehmen der Privatwirtschaft haben ihre Mitarbeit zur Bewältigung der umfangreichen Vorbereitungsarbeiten auf 4 verschiedenen Wettkampfplätzen spontan und unentgeltlich zugesagt. So verdient es der gute Geist der Wettkämpfer der Uebermittlungstruppen, auf deren Einsatzfreude ich auch für dieses zweite Treffen zählen darf. Ihnen, ihren Vorgesetzten und Kameraden, den zahlreichen hilfsbereiten Gemeindebehörden und allen Gästen, die uns am 14./15. Oktober die Freude eines Besuches machen werden, entbiete ich hier meinen herzlichen Willkommensgruss.

Der Waffenchef der Uebermittlungstruppen
Oberstdivisionär Honegger

Wettkampfleitung

Patronat: Oberstkorpskommandant P. Hirschy, Ausbildungschef der Armee
Präsidium: Oberstdivisionär E. Honegger, Waffenchef der Uebermittlungstruppen

Wettkampfstab

Chef: Oberst J. Bartholi, Chef Uem.D FAK 4

Reglement:

Oberstlt. H. Scheier, Chef. Uem.D Mech.Div. 11
Major J. Weder, Kdt. Uem.Abt. 24
Major E. Plapp, Kdt. Uem.Abt. 11

Bewertung und Auswertung:

Major J. Meier, Chef Uem.D a.i. F Div. 6
Hptm. M. Knecht, Kdt. a.i. Uem.Abt. 6

Schiedsrichterdienst:

Major E. Schindler, Kdt. Uem.Abt. 7
Major H. Keller, Chef Uem.D Gz.Br. 6
Major R. Amstein, Chef Uem.D Gz.Br. 7

Uem.Dienst:

Oberst J. Goumaz, Kda. Uem.RS 237
Hptm. K. Obrist, Ftg.Of. Stab FAK 4

Wettkampfplätze:

Oberst i.Gst. E. Brun, Kdt. Uem.RS 238

Publikationsdienst:

Oberst E. Lüthy, Korps der Elektroingenieuroffiziere
Oberst A. Henne, Korps der Elektroingenieuroffiziere

Schiedsgericht:

Oberst J. Bartholdi
Oberst J. Goumaz
Oberstlt. H. Scheier
Major J. Meier
Major E. Schindler

Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind:

Mannschaften der Einheiten der Uem.Trp.

Gebildet aus:

Angehörigen der gleichen Einteilungseinheit

Frei zusammengesetzte Mannschaften

Gebildet aus:

Angehörigen verschiedener Einheiten und Stäbe der Uem.Trp.

Rekrutenschulen

EVU-Sektionen

Wettkämpfer in den soldatischen Disziplinen

«Hindernisbahn» und «3-km-Lauf» und deren Ersatzleute müssen im Besitz eines auf «Tauglich» lautenden Trainingsausweises sein.

Wettkampfdisziplinen

Motorisierter Leitungsbau

Es geht um den motorisierten Bau und Abbau einer Kabelleitung in kurzer Zeit und in einwandfreier Ausführung.

Bewertet wird die Mannschaftsleistung.

Grundlagen

Grundlagen für die Organisation und den Einsatz der Baugruppe sowie die Durchführung und Bewertung des Leitungsbaus sind folgende Reglemente:

58.22 Der Bau feldmässiger Truppenleitungen; provisorische Ausgabe 1967

58.22/1 Der Anschluss von Feldleitungen an das Zivilnetz; Ausgabe 1957

58.18 Vorschriften über das Verhalten der Truppe gegenüber elektrischen Anlagen; Ausgabe 1. 1. 66

61.3/1 Höchstgeschwindigkeiten der Motorfahrzeuge und Anhängerzüge mit Militärkontrollschildern; Ausgabe 1. 1. 65

Zusammensetzung und Ausrüstung der Baugruppe

Auslegetrupp:

1 Uof als Baugruppenführer

4 Pi. oder Gfr.

1 Motf. oder Motf.Gfr. (1-t-Unimog-Fahrer gemäss DB)

Verlegetrupp:

1 Uof. oder Gfr. oder Pi. als Chef des Verlegetrupps

3 Pi. oder Gfr.

1 Motf. oder Motf.Gfr. (1-t-Unimog-Fahrer gemäss DB)

Material:

Ausrüstung gemäss Reglement 58.22, provisorische Ausgabe 1967

Zusätzlich pro Unimog:

Material für Anfangs- bzw. Endstation

Genereller Wettkampfablauf

Übernahme des technischen Materials

Motorisierter Bau einer E-Kabelleitung über eine Kartendistanz von ca. 10 km.

Es stehen ausererzierte Trasses zur Verfügung

Abbau der Leitung nach Prüfung der Leitungsqualität

Abgabe des technischen Materials

Wettkampfaufgaben

Es werden bewertet:

Leitungsbau

Anschluss an Freileitungs-Telephonstange

Einrichten einer Anfangsstation

Bodenbau

Hochbau

Kreuzen von Hindernissen

Einhalten der Sicherheitsbestimmungen und MWD-Vorschriften

Einrichten einer Endstation

Zeitbedarf bis Verbindung hergestellt

Leitungsqualität durch Uebermittlung eines Telegrammes

Zeitbedarf für das Verlegen der Leitung

Ausführungsbestimmung:

Hochbau muss nur dort angewendet werden, wo dies besonders signalisiert oder durch Hindernisse bedingt ist

Leitungsabbau

Kreuzen von Hindernissen

Einhalten der Sicherheitsvorschriften

Zeitbedarf

Funk SE-222/m

Es geht um das schnelle Aufstellen und Inbetriebsetzen der Funkstation SE-222/m sowie um rasche und einwandfreie Verbindungsaufnahme mit Telegrammübermittlung unter verschiedenen Bedingungen und Distanzen.

Bewertet wird die Mannschaftsleistung.

Grundlagen

Grundlagen für die Organisation und den Einsatz der Stationsmannschaften sowie für die Durchführung und Bewertung der Funkdisziplinen sind folgende Reglemente:

58.6 Sprechregeln für den Bodenfunkverkehr aller Truppengattungen; provisorische Ausführung, gültig ab 14. 2. 67

58.18 Vorschriften über das Verhalten der Truppe gegenüber elektrischen Anlagen; Ausgabe 1. 1. 66

58.20 Verkehrsregeln für die Fernschreiberübermittlung; Ausgabe 1959

58.22 Der Bau feldmässiger Truppenleitungen; provisorische Ausgabe 1967

58.124 Die Funkstation SE-222/m; provisorische Ausgabe 1965

58.134 Der Krypto-Funk-Fernschreiber KFF; Kurzbeschreibung und Bedienungsanleitung; Ausgabe 1960

61.3/I Höchstgeschwindigkeiten der Motorfahrzeuge und Anhängerzüge mit Militärkontrollschildern; Ausgabe 1. 1. 65

Zusammensetzung der Stationsmannschaft SE-222/m

1 Uof. als Sta.Fhr.

6 Pi. oder Gfr., wovon 2 als Fahrer ausgebildet sind (Kombiwagen VW) gemäss Eintragung im DB

oder:

1 Uof. als Sta.Fhr.

1 Uof. als Sta.Fhr.Stv.

5 Pi. oder Gfr., wovon 2 als Fahrer ausgebildet sind (Kombiwagen VW) gemäss Eintragung im DB

Genereller Wettkampfablauf

Materialfassung.

Bekanntgabe der Aufgabe auf den Wettkampfplätzen, wobei pro Wettkampfplatz allen Mannschaften die gleichen Aufgaben gestellt werden.

Verbindungsaufnahme mit einer Gegenstation in Bülach und Uebermittlung eines Telegrammes von den drei Wettkampfplätzen Brugg, Uster und Zug.

Verschiebung zwischen den drei Wettkampfplätzen auf vorgeschriebener Route.

Nach beendetem Wettkampf Dislokation nach Bülach und Abgabe des Materials.

Wettkampfaufgaben

Es werden bewertet:

Stationsbau: Zeitbedarf bis zur Funktionsbereitschaft

Bau einer Dipol-Antenne bzw. eines selbststrahlenden Mastes

Bau einer Fernbetriebsleitung von ca. 200 m bzw. 50 m

Ausbau und Inbetriebnahme der Aggregate

Verkabeln der Geräte im Stations- und Fernbetriebsfahrzeug für Fernbetrieb im Fahrzeug, bzw. in Gebäude oder Zelt sowie

Aufbau der Station inkl. Ausbau und Inbetriebnahme der Aggregate für Telegrammübermittlung in Ortsbetrieb mit Rutenantenne

Uebermittlung:

Zeitbedarf für Inbetriebnahme der Station, Verbindungsaufnahme und Uebermittlung eines Telegrammes in der Muttersprache der Stationsmannschaft in F-1 (KFF) auf Syn-Krypto

Soldatisches Können

Allgemeines

Dieser Wettkampfteil umfasst die vier Einzeldisziplinen

feldmässiges Schiessen

Handgranatenwerfen

Hindernisbahn

3-km-Lauf

Jede Einzeldisziplin muss durch einen Wettkämpfer der Baugruppen oder Stationsmannschaften SE-222 bestritten werden, wobei ein und derselbe Wettkämpfer nur für eine Einzeldisziplin starten darf. Die Baugruppenführer bzw. Sta.Fhr. SE-222 sind ebenfalls startberechtigt.

Feldmässiges Schiessen (Gehörschutzpfropfen vorgeschrieben)

6 Einzelschüsse auf Norwegerscheibe (15×30 cm), Distanz 120 m, mit Sturmgewehr oder Karabiner (Ordonnanzwaffe) ab Mittelstütze bzw. Karabiner aufgelegt

Zeitbegrenzung 5 Minuten

Es werden die Treffer bewertet

Handgranaten-Zielwurf

4 Würfe auf Bodenziel, Trichterdurchmesser 3,5 m, Distanz 20 m

Wurf stehend aus Trichter mit Brustwehr, Deckungshöhe 1,2 m
Es werden die Treffer bewertet

Hindernisbahn (Trainingsausweis erforderlich)

11 Hindernisse auf einer Strecke von 160 m

Bei unvollständig überwundenem Hindernis muss der Versuch wiederholt werden

Es wird die Zeit bewertet

Nach dreimaligem vergeblichem Versuch: Umgehung des entsprechenden Hindernisses und Zeitzuschlag

3-km-Lauf (Trainingsausweis erforderlich)

3-km-Lauf auf Wegen ohne Hartbelag und ohne wesentliche Steigung; Strecke markiert und ausgeflaggt

Es wird die Zeit bewertet

Wettkampforte und Wettkampfzeit

Leitungsbaugruppen

Gruppen aus der Nord- und Ostschweiz

Antreten 14. Oktober 1967, 08.30 Uhr, Kaserne Bülach, gemäss Marschbefehl

Gruppen aus der Süd-, Zentral- und Westschweiz

Antreten 14. Oktober 1967, 13.00 Uhr, Kaserne Bülach, gemäss Marschbefehl

Verpflegungsmöglichkeit ab 12.00 Uhr

Stationsmannschaften SE-222

Mannschaften aus der Ostschweiz

Antreten 14. Oktober 1967, 10.15 Uhr, Uster, gemäss Marschbefehl

Mannschaften aus der Süd- und Zentralschweiz

Antreten 14. Oktober 1967, 09.45 Uhr, Zug, gemäss Marschbefehl

Mannschaften aus der Nord- und Westschweiz

Antreten 14. Oktober 1967, 11.15 Uhr, Brugg, gemäss Marschbefehl

Soldatische Disziplinen

Feldmässiges Schiessen 15. Oktober 1967 ab 0930*

Handgranaten-Zielwurf 15. Oktober 1967 ab 0900*

Hindernisbahn 15. Oktober 1967 ab 0800*

3-km-Lauf 15. Oktober 1967 ab 0930*

* Waffenplatzareal Kloten-Bülach

Entlassung aller Wettkämpfer

Abtreten 15. Oktober 1967, 14.00 Uhr, Kaserne Bülach

Dienstbetrieb

Die Mannschaftsführer sind verantwortlich für:

eine tadellose soldatische Haltung ihrer Mannschaft

die strikte Einhaltung aller Anordnungen des Wettkampfstabes und dessen Hilfsorgane

das übernommene Material

Dem Chef des Wettkampfstabes steht die Disziplinarstrafgewalt gemäss DR zu.

Tenue

Einrücken und Entlassung

Dienstanzug (Marschschuhe, Helm, persönliche Waffen, Patronentaschen, Kaputt oder Mantel gerollt, Ord.-Rucksack oder Tornister, Erkennungsmarke, andere Gepäckstücke nicht erlaubt)

Rangverkündigung: Ohne Helm und Gepäck

Zum Wettkampf

Leitungsbaugruppen

Exerzierkleider grün, Helm, persönliche Waffen, Patronentaschen, Marschschuhe

Bei schlechtem Wetter werden Zelteinheiten abgegeben

Stationsmannschaften SE-222

Dienstanzug mit Helm

Bei schlechtem Wetter werden Zelteinheiten abgegeben

Feldmässiges Schiessen

Exerzierkleider grün, Helm, Stichwaffe, hohe Schuhe

Karabiner oder Sturmgewehr, Patronentaschen

Gehörschutzpfropfen

Handgranaten-Zielwurf

Überkleider, Helm, Stichwaffe, hohe Schuhe

Karabiner oder Sturmgewehr, Patronentaschen

Hindernisbahn

Überkleider, Helm, Stichwaffe

Kampfbahnkarabiner, Patronentaschen

Ordonnanzschuhe oder gleichwertige hohe Schuhe (Doppelsonhle genagelt oder Gummibelag). Schuhkontrolle für ziviles Schuhwerk obligatorisch.

3-km-Lauf

Überkleid, Leibgurt ohne Stichwaffe

Karabiner, beide Patronentaschen, Brotsack mit Feldflasche oder

Sturmgewehr, Brotsack mit Feldflasche erlaubt, aber nicht vorgeschrieben, Zusatzriemen mit Polsterung gestattet.

Ordonnanzschuhe oder gleichwertige hohe Schuhe (Doppelsonhle genagelt oder Gummibelag). Schuhkontrolle für ziviles Schuhwerk obligatorisch.

Pistolentragende Wehrmänner können leihweise vor dem Wettkampf folgende Ausrüstungsgegenstände fassen:

Leibgurt, Patronentaschen, Stichwaffe

Den mit Sturmgewehr ausgerüsteten Wehrmännern werden die Patronentaschen leihweise abgegeben.

Bewertung und Auswertung

Im Vordergrund steht bei den Wettkämpfen 1967 das sichere, rasche Handeln der Mannschaft im Einsatz.

Massgebend für die Bewertung ist der **Zeitaufwand** für einwandfreie Arbeit.

Vorschriftsgemässe Ausführung ist selbstverständlich Voraussetzung.

Die Rangordnung ergibt sich aus der Rangzeit. Diese setzt sich zusammen aus dem Zeitaufwand für Erfüllung der Auf-

träge, Zeitzuschlägen für vorschriftswidrige Ausführung und Zeitgutschriften für Treffer beim Schiessen und Handgranatenwerfen.

Das Wettkampfkonzzept und die Auswertemittel bieten Gewähr für eindeutige Messbarkeit der Arbeit in allen Disziplinen. Zeitmessung mit OMEGA-Uhren.

Elektronische Auswertung durch Sperry-Rand, UNIVAC.

Die Zeitbewertung berücksichtigt das Landwehr- oder Landsturm-Alter bei Hindernisbahn

3-km-Lauf

sowie in der Disziplin «Leitungsbau» für Mannschaften, in denen keine Wehrmänner im Auszugs-Alter eingeteilt sind.

Bei technischen Defekten am Wettkampfmateriel wird Reservemateriel zur Verfügung gestellt. Vorgehen gemäss «Instruktion für Wettkampfgr.Chefs» (Abgabe beim Einrücken).

Gegenüber Schiedsrichter-Entscheiden ist innerhalb 1 Stunde nach dem Bestehen des betreffenden Wettkampftheiles (Leitungsbau oder Funk SE-222 und Soldatisches Können) ein Weiterzug an das Schiedsgericht zulässig.

Das Schiedsgericht (Ziff. 1) entscheidet endgültig.

Auszeichnungen

Armeemeister der Uebermittlungstruppen 1967 wird eine Mannschaft aus den Einheiten der Uebermittlungstruppen (Ziff. 2.1.). Er wird zwischen dem Sieger (Bestleistung in den technischen und soldatischen Disziplinen) der Leitungsbaugruppen und dem Sieger der Stationsmannschaften SE-222 ermittelt. Ausschlaggebend ist das Resultat des Wettkampfes in allen vier soldatischen Disziplinen.

Es werden folgende Auszeichnungen abgegeben:

Armeemeister der Uebermittlungstruppen 1967

Wanderpreis der Uebermittlungstruppen «Standarte für Sturmgewehr»

Zinnteller an jeden Wettkämpfer der Siegermannschaft

Preis der Einheiten der Uebermittlungstruppen

Plakette mit Barette

Leitungsbaugruppen: Sta.Mannschaften SE-222:

1. Rang Gold 1. Rang Gold

2. Rang Silber 2. Rang Silber

3. Rang Bronze 3. Rang Bronze

An jeden Wettkämpfer der Mannschaft

Spezialpreis für frei zusammengesetzte Mannschaften

Plakette mit Barette Gold

Leitungsbaugruppe: Sta.Mannschaft SE-222:

1. Rang 1. Rang

An jeden Wettkämpfer der Mannschaft

Den Wanderpreis des «Pionier»

erhält die beste der EVU-Mannschaften unter gleichen Bedingungen wie der «Armeemeister» gemäss Stiftungsreglement des EVU.

Erinnerungsplaketten aus Bronze werden jedem Wettkampfteilnehmer abgegeben.

Trainingsausweis

Die Wettkämpfer, welche die «Hindernisbahn» und den «3-km-Lauf» bestreiten, müssen im Besitze eines auf «Tauglich» lautenden Trainingsausweises sein. Der Trainingsausweis wird auf Grund einer sportärztlichen Untersuchung durch den Hausarzt ausgestellt.

Zu diesem Zwecke erhalten die Einheitskommandanten, bzw. der Zentralvorstand des EVU für die teilnehmenden EVU-Sektionen je

4 Sätze «Sportärztliche Formulare» (Form. 18.53+18.54+18.55)

4 «Trainingsausweise» (Form. 30.46).

Weitere Exemplare dieser Formulare können bei der Abteilung für Uebermittlungstruppen verlangt werden.

Die Einheitskommandanten und EVU-Sektionen leiten je 1 Satz «Sportärztliche Formulare» und 1 «Trainingsausweis» über den Chef der Wettkampfgruppe an die Wettkämpfer der Disziplinen «Hindernisbahn» und «3-km-Lauf» sowie an je einen Ersatzmann weiter. Diese Wettkämpfer und Ersatzleute suchen vor dem 25. August 1967 (Anmeldetermin) unter Mitnahme der erhaltenen Formulare und des Dienstbüchleins den Hausarzt auf und lassen sich von diesem sportärztlich untersuchen. Der Hausarzt leitet das Form. 18.55 «Zeugnis und Rechnung» direkt an die Eidg. Militärversicherung in Bern weiter und übergibt dem Wettkämpfer oder Ersatzmann das unter Lit. A ausgefüllte Form. 30.46 «Trainingsausweis» sowie das Form. 18.53 «Sanitätsdienstliche Weisungen für militärische Mannschaftswettkämpfe». Der Wettkämpfer und Ersatzleute orientieren den Chef ihrer Wettkampfgruppe über das Ergebnis der ärztlichen Untersuchung.

Die Wettkämpfer und Ersatzleute der Disziplinen «Hindernisbahn» und «3-km-Lauf» erscheinen am Mannschaftswettkampf mit dem Trainingsausweis. Vor Beginn des Wettkampfes füllen der Chef der Wettkampfgruppe auf dem Trainingsausweis die Rubrik «B. Training» und der Wettkämpfer oder Ersatzmann die Rubrik «C. Kondition» aus.

Administrative Belange

Bahntransport

Einrücken nach Marschbefehl.

Dienstbüchlein

Dienstbüchlein werden beim Antreten (Baugruppen) bzw. Eintreffen (Fk.Mannschaften) in Bülach mannschaftsweise eingesammelt.

Der Mannschaftswettkampf wird als unbesoldete Dienstleistung im Dienstbüchlein eingetragen.

Unterkunft und Verpflegung

Notunterkunft auf dem Waffenplatz Kloten-Bülach.

Keine Kosten zulasten des Wettkämpfers.

Sanitätsdienst

Durch Uem.RS 238.

Führerausweis

Die als Motorfahrzeugführer im Wettkampf eingesetzten Wehrmänner haben ihren zivilen Führerausweis mitzubringen.